

12.01.2013 00:00 Uhr, Suhl

ZU HERZEN GEHEND: "DAS LIED DES LEBENS"

Jörg Spannbauer von der Schauburg bleibt 2013 seinem Anliegen treu, auch dem Dokumentarfilm eine Chance zu geben. Sein Kino ist das einzige in ganz Thüringen, das "Das Lied des Lebens" zeigt.



Zella-Mehlis - Nicht erst seit dem Dokumentarfilm über die Leipziger Thomaner weiß der Kinoenthusiast Jörg Spannbauer, dass es in der Region durchaus ein interessiertes Publikum an jenem besonderen Genre gibt. Dennoch war er überrascht, wie nachgefragt vor ein paar Monaten "Die Thomaner" in seiner Schauburg waren. "Und ich habe ich mich auch gewundert, wieviele chor- und musikinteressierte Menschen es hier gibt. Als Thomas Bayer, mit dem ich seit Jahren für das Kurzfilmprojekt Augenblicke sehr gern

zusammenarbeite, mir ganz begeistert von einem neuen Dokumentarfilm zum Thema Musik erzählte, da war klar, dass ich diesen unbedingt nach Zella-Mehlis holen muss."

Und so kommt es, dass "Das Lied des Lebens" seinen Bundesstart auch in der Provinz erfährt. Es ist übrigens das einzige Kino in ganz Thüringen, welches diesen Dokumentarstreifen bereits zum Start zeigt. Und nicht genug damit, Thomas Bayer hat mit der Regisseurin Irene Langemann gesprochen. Sie kommt zu einem Gespräch mit den Zuschauern nach Zella-Mehlis. Am 24. Januar wird sie hier zu Gast sein und in zwei Veranstaltungen über ihre Arbeit berichten. "In all den Jahren habe ich erfahren, dass die Besucher es sehr dankbar annehmen, wenn sie etwas über die Hintergründe und die Entstehung eines Filmes erfahren. Ich bin mir sicher, dass dies auch hier wieder der Fall sein wird", sagt Spannbauer.

Irene Langemann ist als Dokumentarfilmerin kein unbeschriebenes Blatt. Seit die in der Sowjetunion geborene, mehrfach ausgezeichnete Künstlerin Anfang der neunziger Jahre Russland verließ, drehte sie mehrere beeindruckende TV-Dokumentationen und Kino-Dokumentarfilme. Für ihren 2007 entstandenen Streifen "Rubljovka - Straße zur Glückseligkeit" wurde sie seinerzeit von einer namhaften deutschen Frauenzeitschrift zur "Frau der Woche" gewählt. Begründung: "Mit ihrem Dokumentarfilm Rubljovka hatte die Regisseurin den Mut, Wladimir Putin anzugreifen." Und in der Tat, es gelang ihr damals, in Russlands teuerste, von Luxusvillen gesäumte und bestens abgeschottete Straße mit der Kamera vorzudringen: dorthin, wo auch Putin wohnt. Ein Kontrastprogramm, denn in unmittelbarer Nachbarschaft hausen die Ärmsten. Es waren erschütternde Szenen, die die Dokumentarfilmerin festhalten konnte.

Ihr jüngstes Werk, "Das Lied des Lebens" beschreibt, wie ältere Menschen durch die Musik zueinander finden. Es ist der Musiker und Komponist Bernhard König, der nach Köln und Stuttgart reist und zwei ungewöhnliche Chöre auf die Beine stellt, einen in einem Seniorenheim - dort singt er regelmäßig mit den alten Herrschaften - und einen in Köln, der Menschen jenseits der siebzig vereint. Am Ende finden sich die Chöre zu einem gemeinsamen Konzert in der Essener Philharmonie.

Irene Langemann, die in Moskau als Schauspielerin, Regisseurin und Theaterautorin tätig war, nähert sich auf einfühlsame, behutsame Weise ihren singenden Mitwirkenden und stößt die Zuschauer zugleich ein wenig an, ihren Blick auf ältere Menschen neu zu bedenken. Sie zeigt aber auch, wieviel Lebensfreude durch Musik ermöglicht wird.

Ab 17. Januar in der Schauburg, am 24. Januar ist Irene Langemann zu Gast

Quelle: www.insuedthueringen.de

Autor: Von Lillian Klement

Artikel: http://www.insuedthueringen.de/lokal/suhl_zellamehlis/suhl/Zu-Herzen-gehend-Das-Lied-des-Lebens;art83456,2283998

Wiederverwertung nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung